

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr.: W 6075

SPECTRUM®

Herbizid

Wirkstoff:	720 g/l Dimethenamid-P (Gew.-%: 63,7)
Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe):	K3
Beistoff:	Solvent Naphtha (CAS 64742-94-5)
Formulierung:	Emulsionskonzentrat (EC)
Packungsgröße:	5 Liter

Unkrautbekämpfungsmittel gegen Ungräser und Unkräuter in Mais, Sonnenblumen, Sojabohnen, Bohnen mit Hülsen sowie gegen Spätverunkrautung in Zucker- und Futterrüben.

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Spectrum ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern. Es wird über Keimblätter und Wurzeln aufgenommen. Bei Anwendung vor dem Auflaufen wird Spectrum von den keimenden Ungräsern und Unkräutern aufgenommen und bringt sie vor oder meistens kurz nach dem Auflaufen zum Absterben. Ein feinkrümeliges, feuchtes Saatbett unterstützt die Wirkung.

Im Nachauflauf werden die Ungräser und Unkräuter bis max. 2. Laubblattstadium erfasst.

Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich ist. Auf stark humosen oder anmoorigen Standorten sind Minderwirkungen möglich.

Wird auf oberflächlich ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach später einsetzenden Niederschlägen ein.

Laufen Ungräser aus tieferen Bodenschichten auf und erfährt der Boden über längere Zeit keine Durchfeuchtung, sind Minderwirkungen möglich.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Spectrum ist in allen geprüften Mais-, Sonnenblumen-, Acker- und Sojabohnen-, Zucker- und Futterrübensorten verträglich. Auch in den gemüsebaulich genutzten Bohnen mit Hülsen ist Spectrum verträglich. Überdosierungen durch Überlappung sind zu vermeiden.

Nicht in Saatmais und Zuckerrübensamenträgern anwenden!

Wirkungsspektrum

in Mais gut bekämpfbar:

Amarant-Arten	Fingerhirse-Arten
Borstenhirse-Arten	Gemeine Hühnerhirse
Einjährige Rispe	Kamille-Arten
Franzosenkraut-Arten	Taubnessel-Arten

in Mais weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz	Schwarzer Nachtschatten
Ampfer-Knöterich	Vogel-Sternmiere
Floh-Knöterich	

in Mais nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjähriges Bingelkraut	Kletten-Labkraut
Gänsefuß-Arten	Vogel-Knöterich
Landwasser-Knöterich	Winden-Knöterich
Melde-Arten	

in Zucker- und Futterrüben gut bekämpfbar:

Acker-Lichtnelke	Kamille-Arten
Acker-Vergissmeinnicht	Rauhaariger Amarant
Gemeine Hundspetersilie	Schwarzer Nachtschatten
Gemeiner Erdrauch	

in Zucker- und Futterrüben weniger gut bekämpfbar:

Acker-Stiefmütterchen	Kletten-Labkraut
Einjähriges Bingelkraut	Vogel-Knöterich
Floh-Knöterich	Vogel-Sternmiere
Gänsefuß-Arten	

in Zucker- und Futterrüben nicht ausreichend bekämpfbar:

Winden-Knöterich

Wichtige Hinweise

Schadenverhütung

Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung extrem hohe Niederschläge fallen und die Kulturen primär durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z. B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall oder Frost geschwächt sind.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

Nachbau

Nach der Anwendung von Spectrum können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Bei vorzeitigem Umbruch ist nach einer 10 cm durchmischenden Bodenbearbeitung frühestens 2 Wochen nach Anwendung von Spectrum der Nachbau von Mais, Kartoffeln, Sonnenblumen, Sommerraps und Körnerleguminosen möglich.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Mais

Anwendung im Voraufverfahren gegen ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge: 1,4 l/ha

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Anwendung im frühen Nachaufverfahren gegen ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge: 1,4 l/ha

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Die Anwendung kann unabhängig vom Entwicklungsstadium des Maises in der Zeit vom Erscheinen des 1. Laubblattes (BBCH 10) bis zum Entfalten des 3. Laubblattes (BBCH 13) erfolgen.

Maßgeblich ist das Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser, die sich zur Behandlung max. im 2-Blattstadium befinden sollten.

Zucker- und Futterrübe

Anwendung im Nachauf

Im Keimblatt- bis 2-Blattstadium der Rübe: 0.2 - 0.3 l/ha

Im 4- bis 6-Blattstadium der Rübe: 0.5 - 0.9 l/ha

Wassermenge: 200 - 300 l/ha

Die Behandlung erfolgt durch Spritzen im Splittingverfahren. Für optimale Wirkung sind drei Behandlungen im Abstand von 6 - 14 Tagen vorzunehmen.

Die maximal einzusetzende Aufwandmenge orientiert sich am Entwicklungsstadium der Rüben.

22.10.2018

Für die praktische Anwendung in Kombination mit anderen Rübenherbiziden empfehlen wir folgende Aufwandmengen:

1. NAK: 0,15 l/ha Spectrum
2. NAK 0,3 l/ha Spectrum
3. NAK 0,45 l/ha Spectrum

Abhängig von der erwarteten Spätverunkrautung kann die Erhöhung der Aufwandmenge in der 3. NAK oder eine separate 4. NAK zur Bodenversiegelung sinnvoll sein. (siehe auch Abschnitt „Anwendung gegen Spätverunkrautung“).

Die maximale Aufwandmenge über alle Splittinganwendungen beträgt 1,4 l/ha.

Anwendung gegen Spätverunkrautung:

Die Behandlung erfolgt im 6-8-Blattstadium der Rüben. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist, dass die bis zum Einsatz von Spectrum aufgelaufenen Unkräuter mit anderen Rübenherbiziden im Vor- und/oder Nachauflauf erfolgreich bekämpft wurden. Üblicherweise werden hierfür drei Anwendungen der gebräuchlichen Rübenherbizide benötigt. Spectrum verhindert dann den Neuauflauf der im Wirkungsspektrum aufgeführten Unkräuter über einen Zeitraum von mehreren Wochen.

Aufwandmenge: 0,9 /ha
Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Sonnenblume

Gegen Hundspetersilie, Hühnerhirse, Storchschnabel-Arten, Schwarzer Nachtschatten im Vorauflauf

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge: auf leichten Böden 0,8-1,0 l/ha
auf mittleren oder schweren Böden 1,4 l/ha

22.10.2018

Bei der Saat ist auf eine exakte Tiefenablage und ausreichende Abdeckung des Saatgutes mit feinkrümeligem Boden zu achten. Bei unsachgemäßer Anwendung, insbesondere bei zu spätem Einsatz und ungünstiger Witterung (Starkregen), sind Schäden an der Kulturpflanze möglich:

- Auf leichten Sandböden kann es zu nachhaltigen Pflanzenschäden kommen, wenn in den ersten 5 Tagen nach der Anwendung stärkere Niederschläge auftreten.
- Um Schäden zu vermeiden, ist die Einhaltung einer Mindest-Saattiefe von 3-4 cm erforderlich

Bohnen mit Hülsen (im Gemüsebau)

Gegen Amarant-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Schwarzer Nachtschatten, Kleine Brennessel im Voraufbau

Aufwandmenge: 1,4 l/ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Spectrum ist nicht geeignet, um Altverunkrautung zu erfassen.

Spectrum wird in den meisten Fällen nicht solo, sondern in Tankmischung mit anderen Herbiziden eingesetzt, die die bekannten Wirkungslücken von Spectrum schließen.

Auf leichten Böden kann es zu nachhaltigen Pflanzenschäden kommen, wenn in den ersten 5 Tagen nach der Anwendung bzw. zum Zeitpunkt der Keimung der Bohne starke Niederschläge auftreten.

Um Schäden in der Voraufbau-Anwendung zu vermeiden, ist die Einhaltung einer Mindest-Saattiefe von 3-4 cm erforderlich.

Überlappungen bei der Applikation von Spectrum in Buschbohne sollten vermieden werden.

Keinesfalls sollte eine Applikation in die Phase vom Auflaufen bis zur vollen Ausbildung des ersten echten Laubblattes der Bohne erfolgen. Anwendungen in diesem Stadium können die Bohne ggf. im Wuchs hemmen.

22.10.2018

Sojabohne

Gegen Schadhirsen, Amarant-Arten, Kamille-Arten im Voraufbau

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge: auf leichten Böden **0,8-1,0 l/ha**
auf mittleren oder schweren Böden **1,4 l/ha**

Wassermenge: **200 – 400 l/ha**

Spectrum kann im Voraufbau zusammen mit unserem Herbizid Bolero (1,0 l/ha) eingesetzt werden.

Bolero ergänzt die Wirkung gegen Gänsefuß- und Knöterich-Arten, Ackersenf, Hederich, Hirtentäschel, Holzzahn, Vogelmiere, Scharzen Nachtschatten und andere Unkräuter.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
Bohnen mit Hülsen	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 - 1.4 l/ha Anwendung: Voraufauf.	1
Ackerbohne	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 - 1.4 l/ha Anwendung: Voraufauf.	1
Futter- und Zuckerrüben	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.4 l/ha	1, 2
Mais	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 - 1.4 l/ha Anwendung: Frühjahr; Voraufauf und früher Nachaufauf, bis 3-Blatt-Stadium (BBCH 00-13).	1
Sojabohne Sonnenblume	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 - 1.4 l/ha Anwendung: Voraufauf.	1

Bewilligungsaufgaben und Bemerkungen:

1. Beim Ansetzen der Spritzbrühe sind Schutzhandschuhe und eine dicht abschliessende Schutzbrille oder ein Visier zu tragen. Beim Ausbringen der Spritzbrühe sind Schutzhandschuhe und ein Schutzanzug zu tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabinen) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

2. Splitbehandlung (angegebene Aufwandmenge entspricht total bewilligter Menge pro Parzelle und Jahr): Keimblatt- bis 2-Blattstadium: 0.2-0.3 l/ha; 4- bis 6-Blattstadium: 0.5-0.9 l/ha.

SONSTIGE HINWEISE

Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Zur Bildung einer stabilen Emulsion benötigt Spectrum ausreichend Wasser. Deshalb sind die folgenden Anweisungen unbedingt zu befolgen:

1. Tank zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
2. Ggf. Mischpartner zugeben.
3. Warten, bis sich diese gleichmäßig im Spritzfass verteilt haben.
4. Spectrum in das Spritzfass geben.

5. Restliche Wassermenge auffüllen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

Bei Kontakt von Spectrum mit feuchten Oberflächen (Messbehälter, Einfüllsiebe, etc.) kann es zur Schlierenbildung kommen. Diese müssen sofort mit viel Wasser aufgelöst werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Auf gleichmäßige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtrieb vermeiden.

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden

Mischbarkeit

Spectrum ist mischbar mit den Herbiziden Bolero[®], Nicosulfuron*, Pyramin[®] DF und Stomp[®] Aqua.

Bei Mischungen von mehr als 2 Produkten nach jedem Spritzvorgang Hauptfilter überprüfen und gegebenenfalls reinigen.

Spectrum ist ebenfalls mischbar mit Blattdüngern (Markenqualität) sowie mit AHL und Harnstoff.

22.10.2018

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung

GHS07

GHS09

Symbol



Gefahrenbezeichnung

Vorsicht gefährlich

Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H302 Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.
- H315 Verursacht Hautreizungen.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H319 Verursacht schwere Augenreizung.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
- SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- P261 Einatmen von Dampf vermeiden.
- P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.
- P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
- P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
- P280 Schutzhandschuhe und Augen-/Gesichtsschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P301 + P330 BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen.
- P303 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
- P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P333 + P311 Bei Hautreizung oder -ausschlag: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P337 + P311 Bei anhaltender Augenreizung: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen

22.10.2018

Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF